

hbs

holzBaumarktschweiz

MAGAZIN FÜR HOLZBAU | ARCHITEKTUR | INNENAUSBAU | SCHREINERHANDWERK

Holzbau

Die Schwarzensteinhütte:
ausen Kupfer, innen Holz

Interview

Damian Gort: «Steinwolle und Holz
passen perfekt zusammen»

Holzbearbeitungs- maschinen

Service und Ersatzteile:
Mehr als ein gutes Gefühl

Klebstoffe

Modulare Zimmer für das Dixence-
Resort-Projekt

Fahrzeugeinrichtung

MTS – Laden Sie kräftig zu!

Verbände

HWS

VGQ SCHWEIZERISCHER
VERBAND FÜR
GEPRÜFTE
QUALITÄTSHÄUSER



Geraldine Bard, CEO
Bard International AG in Allschwil

„Das CNC-Bearbeitungszentrum
CENTATEQ P-110 bietet uns die geforderte
Flexibilität. Typisch HOMAG Schweiz“.

Die Highlights

- Geringe Aufstellfläche – 360 Grad frei zugänglich
- Bedürfnisoptimierte 3-, 4- und 5-Achs-Ausstattung
- Schnelles, fehlerfreies LED-Positioniersystem für Konsolen und Sauger
- Einfachste Bedienung über powerTouch – tapio-ready

Auch im Einsatz bei: Jean-Luc Leresche in Ballaigues, Gebr. Züger AG in Altendorf
Eberhard Schreinerei in Hünibach, Lötscher & Co. AG in Schiers



HOMAG

www.homag.com

Jowat | Ihr Partner in Sachen Kleben



Jowat® Epoxidharz 692.30

- Konstruktionsklebstoff für tragende Holzbauteile
- Geeignet für Gewindestangenklebung*
- Verbindungselement Holzbetondielen
- Reparatur-Sanierungsharz
- Kein Schäumen, kein Schrumpfen
- Schleif- und überstreichbar
- Frei von Isocyanaten und Lösemitteln

(*Erfüllung der Mindestfestigkeiten der Norm nach DIN EN 1995-1-1/NA für die Schweiz)

www.jowat.ch



Jowat
Klebstoffe



Liebe Leserin, lieber Leser



In Zeiten wie diesen dürfen wir Mut und vor allem die Zuversicht keineswegs verlieren. Ja ich weiss, es klingt ein wenig nach einer «Predigt», aber seien wir doch mal ehrlich: Können wir an der allgemeinen Situation im Wesentlichen etwas ändern? Ich glaube, die Antwort darauf ist eindeutig. Was wir aber ändern können, das ist, sich nicht übermässig negativ einstimmen und nicht «herunterziehen» zu lassen. Negativgedanken und Angst haben auf Arbeit, Leistung und insbesondere auf die Kreativität ganz klar eine lähmende Wirkung. Nicht anders verhält es sich auch im privaten Bereich. In der Geschichte der Menschheit hat es viele schwere Momente gegeben, die gemeistert wurden. Wir sind davon überzeugt, dass wir heute auch diesen Ausnahmezustand ebenso meistern werden. Obwohl in ganz Europa unterschiedliche Wirtschaftssituationen vorzufinden sind, gibt es dennoch Licht am Ende des «Tunnels». Auch wir in der Schweiz haben zwar branchenbezogen unterschiedliche Lagen. Insgesamt können wir aber gemäss der jüngsten Meldung der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF) positiv nach vorne schauen. So wurde per Ende 2020 ein «konstantes Niveau» gemeldet. «Die positiven Entwicklungen innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes stammen zum grössten Teil von Indikatoren des Maschinen- und Fahrzeugbaus, gefolgt von Indikatoren der Textilindustrie, der Elektroindustrie sowie der Bereiche Papier und Druck». Die Indikatorenbündel der übrigen Branchen – darunter der Bereich Chemie,

Pharma und Kunststoffe, die Metallindustrie sowie die Nahrungs- und Genussmittelhersteller –, bleibe unverändert. Im Produzierenden Gewerbe (Verarbeitendes Gewerbe und Bau) würden Indikatoren für die Beurteilung der Auftragsbestände und für den Vorprodukteeinkauf in eine positive Richtung deuten.

Nicht zuletzt hoffen wir, geschätzte Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie gut und vor allem gesund ins neue Jahr gestartet seien. Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen auch in diesen schwierigen Zeiten gemeinsam positiv vorwärts zu schauen und gemeinsam weiterhin das mit vielen interessanten Informationen gestaltete Fachmagazin «holzBaummarktschweiz» herauszugeben. Daran wird sich nichts ändern. Wir wollen Sie noch mehr in Ihren Bemühungen unterstützen, erfolgreich am Markt zu agieren. Falls Sie irgendwelche Wünsche an die Redaktion oder den Verlag haben, so melden Sie sich einfach. Wir werden für Sie immer ein offenes Ohr haben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Zuversicht und Lesevergnügen mit der ersten Ausgabe von «holzBaummarktschweiz» in diesem Jahr.

Dr. Flavio Sanader



Markt-News

- 7 fischer ist Stiftungsmitglied im Rat für...
- 7 Ralf W. Dieter wird neuer Vorstandsvorsitzender ...
- 7 Lamello konzentriert sich auf Systemlösungen ...
- 7 Eqt erwirbt Mehrheitsbeteiligung

Holzbau

- 8 Eine Lagerhalle mit architektonischem ...
- 10 Die Schwarzensteinhütte: aussen Kupfer, innen ...

Interview

- 12 Damian Gort: «Steinwolle und Holz passen per- ...

Holzbearbeitungsmaschinen

- 15 Der Produktivität im Holzbau sind keine Gren- ...
- 16 Service und Ersatzteile von Homag Schweiz: ...

Holzwerkstoffe

- 18 Imprägnierwerk Willisau setzt auf Rubio-Mon- ...

Klebstoffe

- 19 Modulare Zimmer für das Dixence-Resort- ...

Fenster & Türen

- 22 Aufgewertete Hebeschiebe-Systeme
- 23 Innovativster Fensterhersteller der Schweiz

Werkzeuge

- 24 Erstklassige Schweiss- und Bohrerergebnisse

Farben & Lacke

- 26 Fassaden für die Ewigkeit: Vorvergrauung auf ...

Fahrzeugeinrichtung

- 27 MTS – Laden Sie kräftig zu!

Vakuumtechnik

- 28 Energiesparen mit intelligenter Vakuumtechnik

Verband

- 29 HIS Zentralschweiz ist erfolgreich gestartet
- 30 HWS: Fragen an den Bundesrat: Potenzial von ...
- 31 HWS: «Und vor allem: keine Panik» Auf ein Wort ...
- 32 Nachfolge im Lignum-Präsidium vorausschauend ...

Unternehmen

- 33 Stabübergabe auf Führungsebene
- 34 Bereit für die Zukunft des Wohnens



Produkte/Service

- 35 Produkte-News
- 36 Marktplatz
- 38 Vorschau
- 38 Impressum

Zum Titelbild

Innenansicht des neuen Verwaltungsbaus von Kifa AG in Aadorf.



Ihr Spezialist für Stahl- und Chromstahlzargen

Wir stehen für:

- fachkompetente und gezielte Beratung
- massgeschneiderte Lösungen für Einzel- und Sonderanfertigungen

Der perfekte Rahmen für
Ihre Ideen.

Keller Zargen AG

St. Gallerstrasse 11 | 8353 Elgg | Schweiz
t +41 (0)52 368 56 00 | f +41 (0)52 368 56 50
info@kellerzargen.ch | kellerzargen.ch



fischer ist Stiftungsmitglied im Rat für Formgebung

1953 auf Initiative des Bundestags gegründet, fördert der Rat für Formgebung bis heute die Design-Kompetenz der deutschen Industrie und trägt zu deren Weiterentwicklung bei. Die Organisation gilt als wichtige Design- und Markeninstanz Deutschlands, stärkt das gesellschaftliche Bewusstsein für Gestaltung und unterstützt Unternehmen in allen Belangen ihrer Marken- und Designentwicklung. Dazu gehört auch die Auszeichnung herausragender Firmen oder Produkte, die weltweit über die Fachkreise hinaus viel Beachtung findet. In den vergangenen Jahren wurde fischer mehrfach vom Rat für Formgebung ausgezeichnet: mit dem German Design Award für verschiedene Produktneuheiten, wie die Spanplatten-schraube fischer Power-Fast II und den intelligenten DuoPower Dübel mit innovativer Materialkombination. Zudem erhielt das Unternehmen den German Brand Award für seine erfolgreiche Markenführung. Nun ist fischer dem Rat als Stiftungsmitglied beigetreten. Mehr als 300 ausgewählte Mitglieder gehören dem Rat für Formgebung derzeit an, darunter namhafte Firmen wie Porsche, Daimler, Bosch und Siemens. ●

Ralf W. Dieter wird neuer Vorstandsvorsitzender der Homag Group



Ralf W. Dieter (links im Bild) übernimmt das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Homag Group AG. Gerhard Federer, bislang Mitglied des Aufsichtsrats der Homag Group AG, wurde zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Ralf W. Dieter wurde vom Aufsichtsrat der Homag Group AG in dessen letzter Sitzung mit Wirkung zum 1. Januar 2021 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er wird das Amt zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Dürr AG wahrnehmen, deren Tochtergesellschaft die Homag Group ist. Bisher war Ralf W. Dieter Vorsitzender des Aufsichtsrats der Homag Group AG. Dieses Amt und seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat legt er zum 31. Dezember 2020 nie-

der. In der gleichen Sitzung wurde Gerhard Federer (rechts) zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Homag Group AG ab dem 1. Januar 2021 gewählt. Ralf W. Dieter: «Aufgrund meiner langjährigen Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der Homag Group kenne ich das Unternehmen sehr gut. Ich freue mich sehr darauf, nun die operative Verantwortung für die Homag Group zu übernehmen.»

Der bisherige Vorstandsvorsitzende der Homag Group, Pekka Paasivaara, hatte Ende September mitgeteilt, nicht für eine Vertragsverlängerung zur Verfügung zu stehen, und schied zum 31. Dezember 2020 in bestem gegenseitigen Einvernehmen aus. Ralf W. Dieter dankte ihm: «Pekka Paasivaara hat großen Anteil an der Weiterentwicklung von Homag. Er hat besonders den Ausbau des internationalen Geschäfts erfolgreich vorangetrieben.» Der Vorstand der Homag Group AG besteht ab 1. Januar 2021 aus Ralf W. Dieter und Finanzvorstand Rainer Gausepohl. Neues Mitglied im Aufsichtsrat der Homag Group AG soll Dr. Jochen Weyrauch, Mitglied des Vorstands der Dürr AG, werden. Nachfolger des kürzlich verstorbenen Aufsichtsratsmitglied Dr. Jochen Berninghaus ist Dr. Steffen Lorscheider, Partner in der Anwaltskanzlei Spieker & Jäger, Dortmund. ●

Lamello konzentriert sich auf Systemlösungen für Holzverbindungen

Das Schweizer Familienunternehmen Lamello AG mit Sitz in Bubendorf richtet sich unternehmerisch neu aus. Die Firma konzentriert sich künftig auf Systemlösungen für Holzverbindungen und strafft ihr Sortiment. Das eigenständige Schweizer Familienunternehmen Lamello AG mit Sitz in Bubendorf entwickelt, produziert und vermarktet Verbindungssysteme für holzverarbeitende Unternehmen. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums 2019 hat der Betrieb beschlossen, die Unternehmensstrategie auf die sich ändernden Marktbedürfnisse weiterzuentwickeln und das bestehende Sortiment zu straffen. So wird die Herstellung und Vermarktung der Produktbereiche Minispotflicke, Astspots, Minispotfräsmaschine G2A, Leimauftragsgeräte LK3/ LK5/ LK10, Fugenfräse Variocut, Kantenfräse Profila per 31.12.2020 eingestellt. Die Lieferverfügbarkeit von Ersatzteilen während mindestens 5 Jahre ist garantiert. Mit ihrer Neuausrichtung fokussiert sich die Lamello AG auf Schreiner und Holzverarbeiter. Ein wichtiger Bestandteil



des Unternehmens bleibt die Entwicklung einzigartiger Produkte, die Mehrwert bieten und Produktivitätssteigerungen schaffen. Vielversprechenden Neuheiten für die Zukunft sind in der Entwicklung. ●

Eqt erwirbt Mehrheitsbeteiligung

thinkproject, Europas führender SaaS-Anbieter für Bau- und Ingenieurprojekte, hat heute den Einstieg des global agierenden Investors Eqt bekannt gegeben. Eqt wird eine Mehrheitsbeteiligung von dem bisherigen Investor Ta Associates sowie von Thomas Bachmaier, Gründer von thinkproject, übernehmen. Alle vorherigen Shareholder sowie das Management Team von thinkproject haben übereinstimmend bestätigt, signifikant in thinkproject zu reinvestieren, um die weitere Expansion des europäischen Marktführers von Construction-Intelligence-Lösungen zu beschleunigen. thinkproject hat über 450 Mitarbeiter in 18 Büros in 11 Ländern und unterstützt rund 2750 private und öffentliche Asset Owner, Projektentwickler sowie Generalunternehmer in 60 Ländern dabei, den gesamten Lebenszyklus von Bauprojekten digital abzubilden. Referenzprojekte, die mit Hilfe der Construction-Intelligence-Plattform von thinkproject umgesetzt wurden bzw. werden, sind u.a. die BMW Welt in München, der Fehmarn-Belt-Tunnel zwischen Deutschland und Dänemark, die Elbphilharmonie in Hamburg, der Hong Kong International Airport und viele mehr. Der Abschluss der Transaktion ist, abhängig von regulatorischen Zustimmungen, bis Ende des Jahres geplant. ●



Eine Lagerhalle mit architektonischem Anspruch

In Hausen bei Brugg haben Fischer Architekten für den Gartenbedarfshändler Hortima AG eine spezielle Lagerhalle mit Büro und Aufenthaltsraum realisiert. Anstelle eines generischen Zweckbaus ist ein eigenständiges, identitätsstiftendes Gebäude entstanden, das sich über die traditionelle Konstruktion und die rohe Materialisierung im Gewerbegebiet verortet.



Die Parzelle befindet sich im westlichen Teil des Dorfs, angrenzend an den tief eingeschnittenen Autobahnzubringer und das auf gleicher Höhe liegende Bahntrasse. Sie ist Teil eines kleinen Gewerbegebiets, dessen Bauten mit ihren flach geneigten Satteldächern als Einheit in Erscheinung treten. Der Neubau bildet ein Gegenüber zur bestehenden Halle und lässt gemeinsam mit den Nebenbauten eine Art Hofmitte entstehen.

Die Herausforderung dieser Aufgabe bestand in der Frage, wie mit dem materiellen und konstruktiven Bezug zu den vorhandenen, einst preiswert errichteten Gewerbe-

bauten umzugehen sei. Die kontextuelle Verbindung sollte und konnte sich nicht auf eine rein formale Ebene beschränken, sondern wurde auf einer typologischen, konstruktiven und strukturellen Ebene gesucht. Entstanden ist eine Holzkonstruktion in Leichtbauweise mit überhängenden Fassaden und leicht geneigtem Satteldach. Nach aussen gekehrte Dreigelenkrahmen formen das Gebäude über die ganze Länge. Diese Schnittlösung erlaubte es, die Halle stützenfrei zu errichten und auf der gesamten Fläche Hochregale zu platzieren. Zusätzliche Büros und ein Aufenthaltsraum bilden ein

eigenes, dem Hallendach eingeschriebenes Volumen. Der Betonsockel dient als Untergrund der Tragkonstruktion, während das als Scheibe ausgebildete Dach gemeinsam mit den Querwänden des Bürotrakts die Aussteifung übernimmt.

Die Holzfassadenplatten als Wind- und Regenschutz sind vertikal nach dem Prinzip der herkömmlichen Stülp Schalung angeordnet, so dass bei ihrer Überlappung ein Spalt zur natürlichen Durchlüftung der Halle entsteht. Mit einer Photovoltaik-Anlage wird das Prinzip der Schuppung auf der Dachfläche weitergeführt. Die Materialisierung be-



Facts

| | |
|--------------------|--|
| Bauherrschaft: | Hortima AG, Hausen |
| Holzbau-Ingenieur: | Blumer-Lehmann, Gossau |
| Bauingenieur: | ewp, Effretikon |
| Gebäudetechnik: | Schoch-Reibenschuh, Uster |
| Bauphysik: | Bakus, Zürich |
| Leistungen: | Machbarkeitsstudie, Projektierung, Ausschreibungsplanung, Ausführungsplanung, Bauleitung, Generalplanung |
| Bearbeitungszeit: | 2018–2020 |

schränkt sich im Wesentlichen auf Beton, Holz und verzinkte Metallteile, die allesamt roh belassen wurden und dem Gebäude mit der Zeit über den natürlichen Alterungsprozess seine Patina verleihen.

Über Fischer Architekten AG

Das Architekturbüro Fischer Architekten wurde 1929 von Wilhelm Fischer in Zürich gegründet. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 60 Mitarbeitende und deckt den gesamten Prozess der Entwurfsplanung, der Ausführungsplanung und der Realisierung ab. Rund drei Viertel der Aufträge werden über Wettbewerbe und Studienaufträge ge-



neriert. Die Fischer Architekten AG ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert und Mitglied unter anderem beim Verband SIA Zürich (Fachverein Architektur und Kultur), bei der Schwei-

zer Baumuster-Centrale Zürich, dem Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) sowie dem Forum Energie Zürich. (rs) ● www.fischer-architekten.ch

Besser Roto.

Weil's immer passt.

Perfekte Austauschlösungen für alle alten Dachfenster. Unabhängig von Baujahr und Hersteller.

Erfahren Sie mehr unter:
www.roto-dachfenster.ch/wechseln



¹ Details unter: www.roto-dachfenster.ch/testergebnisse

Die Schwarzensteinhütte: aussen Kupfer, innen Holz

Auf über 3000 Metern Höhe ist das Klima rau, der Himmel nah und das Gipfelpanorama atemberaubend. Inmitten dieses wilden Terrains in den Südtiroler Alpen, ganz nah der österreichischen Grenze auf italienischer Seite, bildet ein Gebäude einen Zufluchtsort, den Wanderer und Bergsteiger aufsuchen, um Rast zu machen und um den Ausblick zu geniessen. Dieses unregelmässig sechseckige Objekt ist so faszinierend wie widersprüchlich. Auf den ersten Blick wirkt es mit seiner anfangs kupferglänzenden Fassade wie ein Fremdkörper in der Gegend. Und doch fügt es sich auch harmonisch in die Landschaft. Den Architekten Bachmann + Stifter ist mit der Schwarzensteinhütte ein ganz besonderes Meisterstück gelungen.



Entwurf einer hochalpinen Schutzhütte

Die Provinz Bozen-Südtirol entschloss sich bereits 2011, die Schutzhütte in den Zillertaler Alpen zu erneuern. Das bisherige Objekt war aufgrund auftauender Permafrostböden statisch nicht mehr sicher. Gewünscht war ein Neubau rund 100 Meter weiter oben mit klassischer Aufteilung in Eingangsbereich mit Windfang, Aufenthaltsraum und Küche, Wasch- und Schlafräumen für 50 Gäste. Schutz und Funktionalität gehen dabei vor Komfort. Die Architekten Helmut Stifter und Angelika Bachmann haben diese verschiedenen Funktionsbereiche übereinander gestapelt: Das Erdgeschoss bietet Platz für eine Küche und eine Stube mit einem langgezogenen Fensterband, das einen fantastischen Ausblick bis in die Dolomiten gewährt. Im ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich die Schlafkojen. Im dritten Geschoss wohnt die Pächterin. Das erste Untergeschoss beherbergt Trockenräume,

Duschen, Toiletten und Lagerräume. Die Technik ist im UG2 untergebracht. Die unregelmässige, fast willkürlich erscheinende Silhouette, die sich sowohl nach oben als auch nach unten vom Erdgeschoss ausgehend verjüngt, ist von den umgebenden Felsformationen inspiriert, die von den Naturgewalten geformt wurden. Von jeder Richtung aus gesehen hat das Gebäude eine andere Form und bleibt somit immer

in Bewegung. Dazu trägt auch die Fassade aus Kupferblech bei, die je nach Lichteinfall unterschiedlich glänzte und reflektierte. Mittlerweile ist die Fassade bereits nachgedunkelt und setzt Patina an. Eine schillernde Skulptur wandelt sich so in einen dunkelmatten, rund 18 Meter hohen Turm. Das Kupfer ist eine Reminiszenz an frühere Zeiten, in denen das Metall im nahegelegenen Ahrntal abgebaut wurde.



Bauen im Extremen

Eine der Hauptherausforderungen beim Errichten dieser Hütte auf über 3000 Metern Höhe war nicht nur die Witterung, sondern vor allem die Logistik. Beides waren entscheidende Einflussfaktoren für die Materialauswahl. Die felsberührenden Bereiche sind in Beton gefertigt. Alles andere besteht aus Holz, weil ein Holzbau binnen weniger Tage aufgestellt war und die schlanken Wand- und Deckenelemente – beplankt mit SWISS KRONO OSB – leichter zu transportieren waren. Eine temporäre